

Hubert Rietzler

KREUZWEGFEIER

Mit Gedanken von Benedikt XVI.
Aus dem Buch Jesus

**DER TISCH DES WORTES SOLL REICHER
GEDECKT WERDEN.**

2. Vat. Konzil

Wallfahrtskirchlein Kaltenbrunn

DER KREUZWEG IST JESU WEG IN DEN HIMMEL

DIE AUFERSTEHUNG IST MUTATION IN EIN NEUES DASEIN

Lieber Hubert

Mt. 16, 21-23

Herzlichem Danke für die Kreuzweg-
feier. Ich gratuliere Dir dazu.
Ich erblicke für Dich den Segen des
aufsteigenden und wieder-
kommenden Herrn.

Herzlich

+/Manfred



Bischof Manfred Scheuer

Dieses Büchlein ist für eine Kreuzwegfeier gedacht.

Für den Inhalt verantwortlich: Hubert Rietzler

Das Buch „Der Lichtweg“ kann auf der Internetseite :

<http://www.xinxii.com/der-lichtweg-p-331843.html>

bestellt werden. Email: hubert.rietzler@aon.at



Hubert Rietzler,
Autor des Buches. „Der Lichtweg“
Liedtext: Gerhard und Hubert



Gestaltung und Hintergrundgrafik:
Gerhard Kurz

Im Namen des Vaters -

an den ich glaube

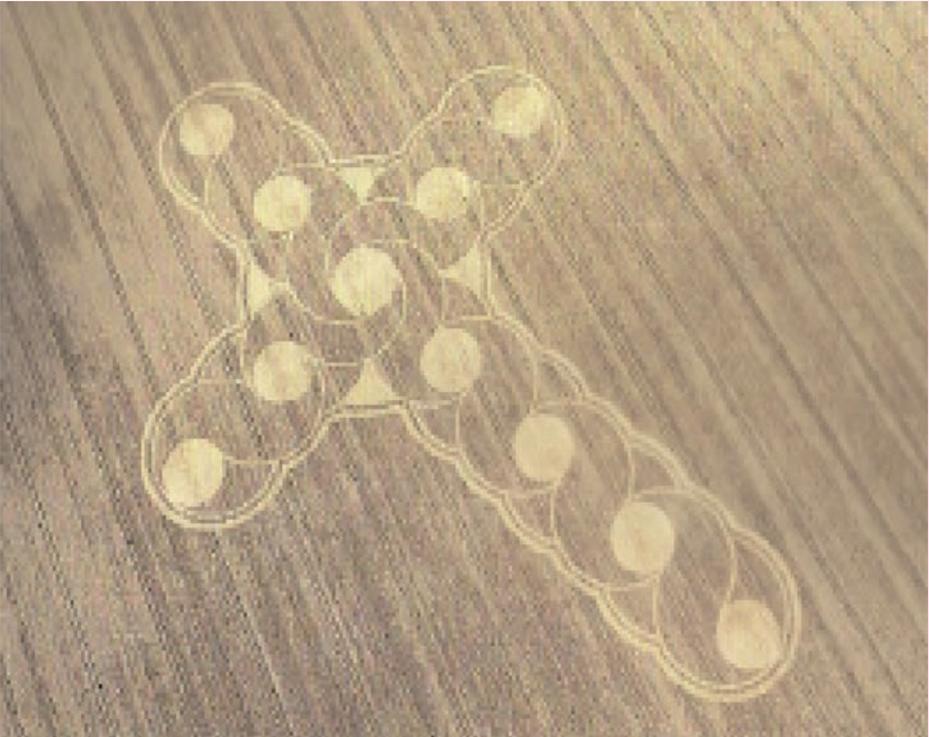
und des Sohnes -

Mt. 16, 21-23 **auf den ich hoffe**

und des Heiligen Geistes -

den ich liebe

**wie am Anfang, so auch jetzt -
Gott - in Ewigkeit. Amen**



Das Büchlein führt zum Lebens-Kreuz des Toni Wille. Es zieht uns an.
Das will Jesus - uns durch seinen Tod in das neue Leben führen.

Jesus sagt:

„Wenn ich am Kreuze erhöht sein werde, will ich alles an mich ziehen.“
Auch Dich!

1. Schritt: JESUS GEHT DEN KREUZWEG FREIWILLIG

Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Weg mit dir, Satan, geh mir aus den Augen! Du willst mich zu Fall bringen; denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

Von da an begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären, er müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten vieles erleiden; er werde getötet werden, aber am dritten Tag werde er auferstehen. Da nahm ihn Petrus beiseite und machte ihm Vorwürfe; er sagte: Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit dir geschehen!

Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Weg mit dir, Satan, geh mir aus den Augen! Du willst mich zu Fall bringen; denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.



In der riesigen Bergwelt ein kleines Kreuz.

Das Kreuz sei unser Wegweiser!

JESUS WEIß UM SEINEN KREUZWEG

Und wir wissen doch, dass alle Jahrhunderte hindurch, auch heute, die Christen - durchaus im Besitz des rechten Bekenntnisses - immer wieder vom Herrn neu belehrt werden müssen, dass sein Weg in allen Generationen nicht der Weg der irdischen Macht und Herrlichkeit, sondern der Weg des Kreuzes ist. Wir wissen und sehen, dass auch heute die Christen - wir selbst - den Herrn beiseite nehmen, um ihm zu sagen: „Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht geschehen!“ (Mt 16, 22). Und weil wir zweifeln, ob Gott es verhütet, versuchen wir selbst mit all unseren Künsten, es zu verhindern. Und so muss auch zu uns der Herr immer wieder sagen: „Hinter mich, Satan!“ (Mk 8, 33). Die ganze Szene behält insofern eine unheimliche Gegenwärtigkeit.

(Jesus von Nazareth I, Seite 346, 3-16)

Lied 186

Es sun-gen die En-gel ein' bitt-ren Ge - sang,
für uns Jesu Lei-den nun qual-voll be - gann.

Mein Gebet: Ich glaube dir, Jesus

Bezeuge im Leben: Jesus ist mein Wegbegleiter

2. Schritt: JESUS SCHENKT UNS SEINEN BUND

Mt 26, 20 und 27-29

Als es Abend wurde, begab er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet und reichte ihn den Jüngern mit den Worten: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Von jetzt an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von neuem davon trinke im Reich meines Vaters.



Das Konzil erlaubt die Kelchkommunion.

Der Kelch ist ein Zeichen des Bundes - Gott mit uns!

JESUS WILL DEN NEUEN BUND

Der Herr zieht die Jünger neu in die Bundesgemeinschaft mit sich und mit dem lebendigen Gott hinein. Er gibt ihnen Anteil am wirklichen Leben, macht sie selbst zu Lebendigen und würtzt ihr eigenes Leben mit der Anteilnahme an seiner Passion, an der reinigenden Kraft seines Leidens. Wie die Mahlgemeinschaft mit den Seinigen konkret ausgesehen hat, entzieht sich unserer Vorstellung. Aber wir können ihr inneres Wesen erkennen und können sehen, dass in der gottesdienstlichen Gemeinschaft, in der Feier der Eucharistie, dieses Mahlhalten des Auferstandenen weitergeht, wenn auch in anderer Weise.

(Jesus von Nazareth II, Seite 297, 7-18)

Lied 186

Er stif-tet im Saa-le den neu - en Bund,
das ist mein Blut, so tat er kund.

Mein Gebet. Jesus, ich glaube deiner Verheißung

Bezeuge im Leben: Ich gehöre zu Jesus

3. Schritt: JESUS BIETET SEIN LEBEN DEM VATER AN

Mt 26, 36-39

Darauf kam Jesus mit den Jüngern zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu ihnen: Setzt euch und wartet hier, während ich dort bete. Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Angst und Traurigkeit, und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir!

Und er ging ein Stück weiter, warf sich zu Boden und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.



Jesus ist der „Apostel“, der zu Gott führt.

Führe auch uns auf den richtigen Weg!

JESUS BETET UND ÜBERWINDET DIE ANGST

Die Not von Jesu menschlicher Seele drängt Jesus, um Rettung aus dieser Stunde zu bitten. Aber das Wissen um seine Sendung, dass er ja gerade für diese Stunde überhaupt gekommen ist, lässt ihn die zweite Bitte aussprechen - die Bitte, dass Gott seinen Namen verherrliche: Gerade das Kreuz, die Annahme des Schrecklichen, das Hineingehen in die Schmach der Vernichtung der eigenen Würde, in die Schmach eines ehrlosen Todes wird zur Verherrlichung von Gottes Namen.

(Jesus von Nazareth II, Seite 177, 19-29)

Lied 186

Am Öl-berg al - leine im tief-sten Ge - bet,
zum Va-ter im Him-mel um Hilfe er fleht.

Mein Gebet: Jesus, zeige mir meinen Weg

Bezeuge im Leben: Gott ist mein Vater

4. Schritt:

JESUS WIRD ALS HERR ALLER MENSCHEN KOMMEN

Mt 26, 62-64

Da stand der Hohepriester auf und fragte Jesus: Willst du nichts sagen zu dem, was diese Leute gegen dich vorbringen? Jesus aber schwieg. Darauf sagte der Hohepriester zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, sag uns: Bist du der Messias, der Sohn Gottes? Jesus antwortete: Du hast es gesagt. Doch ich erkläre euch: Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen.



Die Wolken sind auch Zeichen von Gott.

Jesus wird kommen mit Macht!

JESUS IST DER MESSIAS

Sie merken nicht, dass sie gerade in der Verhöhnung und im Zuschlagen das Geschick des Gottesknechtes an Jesus wörtlich erfüllen. Erniedrigung und Erhöhung greifen geheimnisvoll ineinander. Gerade als der Geschlagene ist er der Menschensohn, kommt er in der Wolke der Verhüllung von Gott und richtet das Reich des Menschensohnes, das Reich der von Gott kommenden Menschlichkeit auf. „Von jetzt an werdet ihr sehen ...“, hatte Jesus nach Matthäus 26, 64 in einer erregenden Paradoxie gesagt. Von jetzt an - es beginnt ein Neues. Die Geschichte hindurch sehen Menschen auf das geschändete Antlitz Jesu hin und erkennen gerade darin die Herrlichkeit Gottes.

(Jesus von Nazareth II, Seite 206, 1-13)

Lied 186

Bei Kaiphäs bezeugt sich der Me - schen - sohn,
mit Macht werd'ich kommen von Va - ters Thron.

Mein Gebet. Jesus, ich liebe Dich

Bezeuge im Leben: Jesu Macht erwarte ich

5. Schritt: JESUS WIRD DIE WAHRHEIT SEIN

Joh 18, 33-38

Pilatus ging wieder in das Prätorium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus, oder haben es dir andere über mich gesagt? Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein eigenes Volk und die Hohenpriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Aber mein Königtum ist nicht von hier. Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme. Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit? Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: Ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen.



Jesus ist der Bote der Wahrheit.

Wir folgen ihm!

JESUS ÜBERWINDET DIE MACHT

Aber ohne Wahrheit lebt der Mensch an sich selbst vorbei, überlässt er das Feld letztlich den Stärkeren. „Erlösung“ im vollen Sinn kann nur darin bestehen, dass die Wahrheit erkennbar wird. Und sie wird erkennbar, wenn Gott erkennbar wird. Er wird erkennbar in Jesus Christus.

In ihm ist Gott in die Welt herein getreten und hat damit den Maßstab der Wahrheit inmitten der Geschichte aufgerichtet. Die Wahrheit ist äußerlich in der Welt ohnmächtig, wie Christus nach den Maßstäben der Welt ohnmächtig ist: Er hat keine Legionen. Er wird gekreuzigt.

Aber gerade so, in der Ohnmacht, hat er Macht, und nur so wird Wahrheit immer neu zur Macht.

(Jesus von Nazareth II, Seite 218, 2-13)

Lied 186

1 2 3 4 5
Ich bin ein König, zu Pilatus er spricht,
6 7 8 9 10
von dieser Welt ist mein König - tum nicht.

Mein Gebet: Jesus, mit dir will ich tapfer sein

Bezeuge im Leben: Die Wahrheit macht mich frei

6. Schritt: JESUS GIBT UNS SEIN TESTAMENT

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Lk 23,34EU

„Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein.“

Lk 23,43EU

„Frau, siehe, dein Sohn.“ und „Siehe, deine Mutter!“

Joh 19,26-27EU

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Mk 15,34,
Mt 27,46EU

„Mich dürstet.“

Joh 19,28EU

„Es ist vollbracht.“

Joh 19,30EU

„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“

Lk 23,46EU

Lied 186

Mit Nägel wird Jesus zu Kreuze ge-bracht,
dem Schächer hat er den Himmel auf g'macht.

Mein Gebet. Jesus, mit dir will ich gerecht sein

Vertraue Jesus: Er führt dich ins Paradies

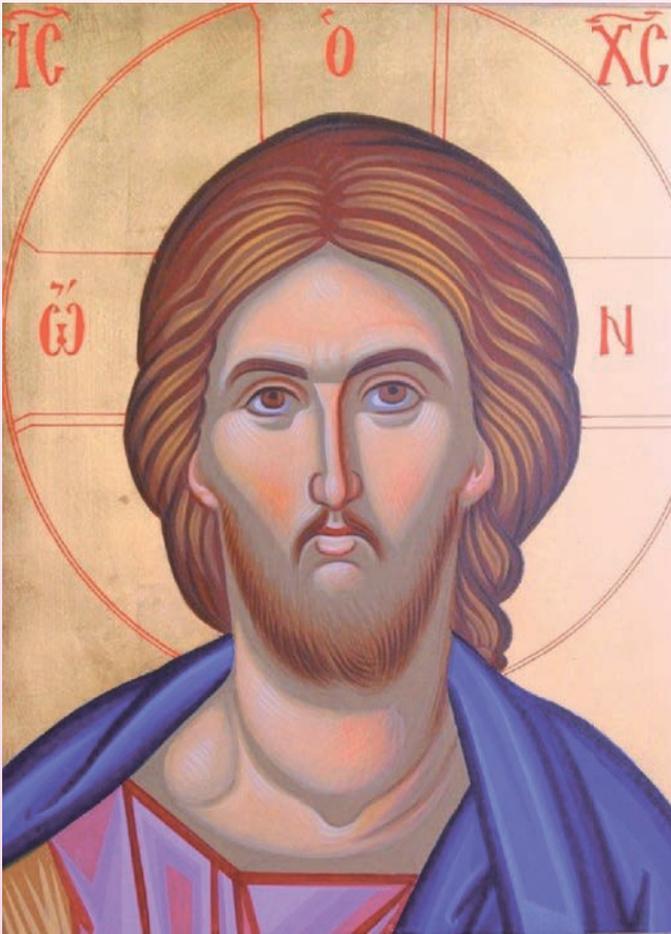
JESUS SAGT: ICH BIN DER WEG - DAS LICHT



7. Schritt: JESU BEGRÄBNIS IST DAS HINABSTEIGEN ZU DEN VÄTERN

Mt 27, 54-56

Als der Hauptmann und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, das Erdbeben bemerkten und sahen, was geschah, erschrecken sie sehr und sagten: Wahrhaftig, das war Gottes Sohn! Auch viele Frauen waren dort und sahen von weitem zu; sie waren Jesus seit der Zeit in Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient. Zu ihnen gehörten Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus und des Josef, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.



Ikone von Margit Juen

JESU BEGRÄBNIS IST DER BEGINN DER AUFERSTEHUNG

Das Ausgehen Jesu hingegen setzt zunächst einmal schon die Schöpfung nicht als Abfall, sondern als positiven Willensakt Gottes voraus.

Es ist dann ein Prozess der Liebe, die gerade im Absteigen ihr wahres Wesen erweist - aus Liebe zum Geschöpf, aus Liebe zum verlorenen Schaf - und so im Absteigen das wahrhaft Göttliche offenbart.

Und der heimkehrende Jesus streift nicht seine Menschheit wie etwas Verunreinigendes wieder ab. Das Ziel seines Abstiegs war das Annehmen und Aufnehmen der ganzen Menschheit, das Heimkehren mit allen Menschen - die Heimkehr von „allem Fleisch“.

(Jesus von Nazareth II, Seite 72, 20-31)

Lied 186

Die Erde er - bebte als Jesus nun starb,
den Tod be - siegte, das Leben er - warb.

Mein Gebet. Jesus, mit dir will ich klug leben

Bezeuge im Leben: Ich will mit Jesus auferstehen

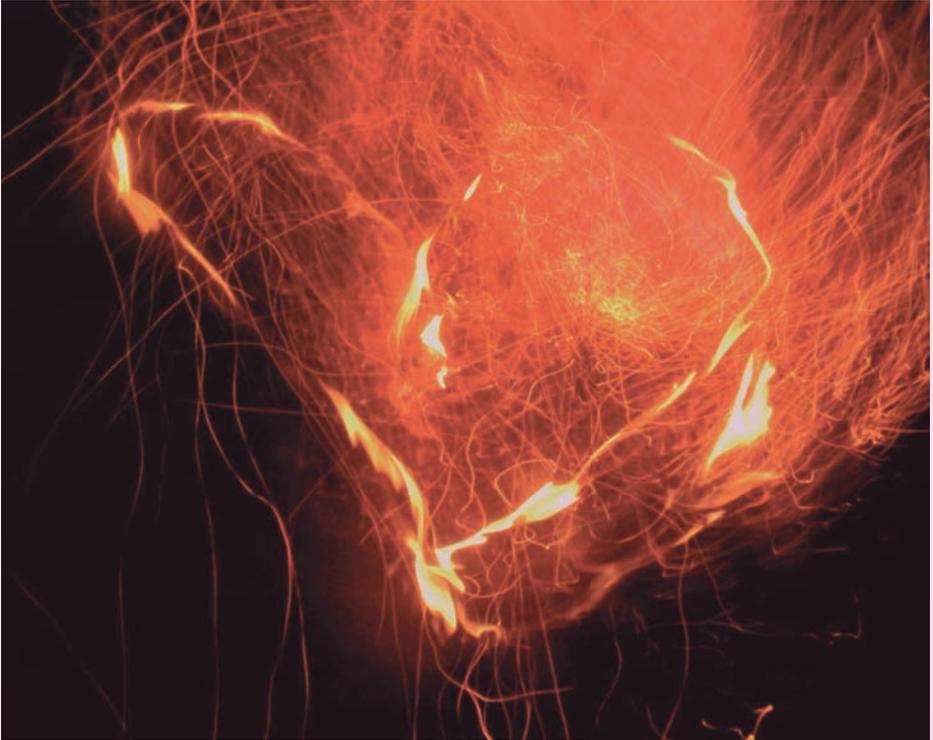
8. Jesus ruft:

WEICHE SATAN

Mt 4, 1 und 8-10

Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel in Versuchung geführt werden.

Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest. Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.



Jesus ist der Querdenker: Weiche Satan!

Wir widersagen!

JESUS ÜBERWINDET SATAN

Die Versuchung kommt vom Teufel, aber zu Jesu messianischer Aufgabe gehört es, die großen Versuchungen zu bestehen, die die Menschheit von Gott weggeführt haben und immer wieder wegführen. Er muss, wie wir gesehen haben, diese Versuchungen durchleiden bis zum Tod am Kreuz und so den Weg der Rettung für uns öffnen. Er muss so nicht erst nach dem Tod, sondern mit ihm und in seinem ganzen Leben gleichsam „hinabsteigen in die Hölle“, in den Raum unserer Versuchungen und Niederlagen, um uns an die Hand zu nehmen und aufwärts zu tragen.

(Jesus von Nazareth I, Seite 196, 2-12)

Lied 186

Es sangen die Engel ein starken Gesang,
dem Jesus der Sieg gegen Satan gelang.

Mein Gebet: Jesus, ich will maßvoll leben

Bezeuge im Leben: Ich entsage der Versuchung

Mt 5, 17 und 21-22

Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.

Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist:

Du sollst nicht töten; wer aber jemand tötet, soll dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!, soll dem Spruch des Hohen Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt: Du (gottloser) Narr!, soll dem Feuer der Hölle verfallen sein.



Jesus erhöht den Weg zu Gott.

Führe uns auf den Lebensweg!

JESUS IST GRÖßER ALS MOSES

Nicht mehr das „Fleisch“ ist entscheidend - die leibliche Abkunft von Abraham -, sondern der „Geist“: die Zugehörigkeit zum Glaubens- und Lebenserbe Israels durch die Gemeinschaft mit Jesus Christus, der das Gesetz „vergeistigt“ und so zum Lebensweg aller gemacht hat.

In der Bergpredigt spricht Jesus zu seinem Volk, zu Israel, als dem Erstträger der Verheißung. Aber indem er ihm die neue Thora übergibt, öffnet er es, so dass nun aus Israel und den Völkern eine neue große Gottesfamilie entstehen kann.

(Jesus von Nazareth I, Seite 132, 20-28)

Lied 186

Es sangen die Engel vom lieben - den Gott,
wer Gott ehrt und liebt, besiegt auch den Tod.

Mein Gebet: Jesus, dir will ich folgen

Bezeuge im Leben: Ich gehöre zur Gottesfamilie

GOTT IST KEIN GOTT DER TOTEN, SONDERN DER LEBENDEN

Mt 22, 23 und 28-32

Am selben Tag kamen zu Jesus einige von den Sadduzäern, die behaupten, es gebe keine Auferstehung. Sie fragten ihn:

Wessen Frau wird sie nun bei der Auferstehung sein? Alle sieben haben sie doch zur Frau gehabt.

Jesus antwortete ihnen: Ihr irrt euch; ihr kennt weder die Schrift noch die Macht Gottes.

Denn nach der Auferstehung werden die Menschen nicht mehr heiraten, sondern sein wie die Engel im Himmel. Habt ihr im Übrigen nicht gelesen, was Gott euch über die Auferstehung der Toten mit den Worten gesagt hat: Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs ?

Er ist doch nicht der Gott der Toten, sondern der Gott der Lebenden.

Alleluja



Am Kreuz: INRI. frei übersetzt ...

Jesus Nazareth Ruft Jeden!

JESUS IST LEBENDIGER GOTT

Der Herr spricht immer in der Gegenwart und auf die Zukunft hin. Er redet gerade auch mit uns und von uns. Wenn wir die Augen aufmachen - ist dann, was da gesagt wird, nicht in der Tat Schilderung unserer Gegenwart? Ist nicht eben dies die Logik der Neuzeit, unserer Zeit: Erklären wir Gott für tot, dann sind wir selber Gott. Wir sind endlich nicht mehr Eigentum eines anderen, sondern nur Eigner unserer selbst und Eigentümer der Welt. Wir können nun endlich machen, was uns gefällt. Wir schaffen Gott ab; es gibt keinen Maßstab über uns, wir sind uns nur selber Maß.

(Jesus von Nazareth I, Seite 301, 2-12)

Lied 186

Die Engel, sie sangen zu Jesu Eh - ren,
von Mose zu Jesu solle man leh - ren.

Mein Gebet. Jesus, mit dir habe ich Zukunft

Du bist ein Gott der Lebenden

Ich wohne
im Land des Habens - im Land der Blindheit
im Land des Egoismus - im Land des Hasses
im Land der Unfreiheit - im Land des Todes
auf dein Wort hin will ich den Aufbruch wagen und in das Land ziehen, das du mir
verheißen hast -

Land des Lebens will ich es nennen. Andrea Schwarz, aus Bunter Faden

11. Ich sage euch:

DAS HABT IHR MIR GETAN

Mt 25, 31 und 44-46

Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen.

Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder obdachlos oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen?

Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.

Und sie werden weggehen und die ewige Strafe erhalten, die Gerechten aber das ewige Leben.



Die Kraft Jesu führt die Weltverbesserer.

Mutter Teresa, wir folgen dir!

WER GUTES TUT, DIENT JESUS

Die Identifizierung des die Welt richtenden Menschensohnes mit den Leidenden aller Art setzt die Identität des Richters mit dem irdischen Jesus voraus und zeigt die innere Einheit von Kreuz und Herrlichkeit, von irdischem Dasein in Niedrigkeit und künftiger Vollmacht, die Welt zu richten. Der Menschensohn ist nur ein Einziger, Jesus. Diese Identität zeigt uns den Weg, zeigt uns den Maßstab, nach dem einmal unser Leben beurteilt wird.

(Jesus von Nazareth I, Seite 378, 3-11)

Lied 186

Die Engel, sie singen: Gott ist das Le - ben,
den Jesus wirkt nun, den Mensch zu erheben.

Mein Gebet: Jesus, nach deinem WORT richte ich mein Leben

Lebe im Zeichen des Christentums

Das Zeichen des Christentums ist überall, wo Liebe spürbar wird in der Begegnung von Menschen, in der tröstenden Umarmung, im offenen Ohr für den Nächsten, in der Solidarität mit den Machtlosen, im Widerstand gegen Unrecht. Dort wird das Kreuz zum Segen.

Lk 1,46-55

Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißt hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.



Ikone von Margit Juen

Mit Maria ist Gott das Zentrum der Welt
Herz des Menschen!



MARIA, DEIN SOHN IST AUFERSTANDEN
UND WIRD UNS IN SEINER HERRLICHK
ZUM LICHT DES LEBENS FÜHREN

Wer würde nicht an die demütigen Heiligen denken, in denen der Alte Bund sich für den Neuen öffnet und in ihn hinein verwandelt?

An Zacharias und Elisabeth, an Maria und Josef, an Simeon und Anna, die je auf ihre Weise mit innerer Wachheit auf das Heil Israel warten und mit ihrer demütigen Frömmigkeit der Geduld ihres Wartens und Sehns dem „Herrn die Wege bereiten“?

(Jesus von Nazareth II S. 122)

Lied 186



Nun hört man der En - gel stärksten Ge - sang,
der Herr ist er - standen, ein Alleluja er - klang.

Mein Gebet: Jesus, ich folge deinem Licht

Bezeuge im Leben: Ich will im Lichte leben



Im Kornfeld wächst der Same zu einer neuen Aussaat.
Am Kreuz beginnt die Auferstehung Jesu -
die Mutation zu einem neuen Leben im Licht.